

WOX

Neues aus
St. Jacobi

Oktober -

November 2021





St+Jacobi

VOX Jacobi

Die Stimme des Jacobus
versorgt Sie mit Neuigkeiten
rund um die Hauptkirche.

Titel: Eln Kreuz, gestaltet in St. Jacobi während der "Zeit für die Seele" |
Foto: Lisa Tsang

Liebe Leserinnen und Leser,

das englische Wort „Journey“ für Reise kommt vom französischen „Jour“ für Tag. Ein Journey zielt so ursprünglich auf die Entfernung, die man an einem Tag zurücklegen kann. Vielleicht liegt darin das Geheimnis der Zugvögel, die in den vergangenen Wochen die Reise in ihre Winterquartiere angetreten haben: dass sie den Tag, die Nacht zu nehmen verstehen und sich nicht – wie wir Menschen so oft – den Blick verengen lassen von einer Zukunft, die zu orakeln uns nur allzu schnell lähmen und die Kräfte rauben kann für das, was uns an diesem Tag möglich bleibt und darin auch morgen noch Wirkung zeigt.

Mich lehren nicht zuletzt die Erfahrungen der Pandemie, „Tagelöhnerin“ zu werden im besten Sinne des Wortes: ein Mensch, der den Lohn eines, dieses Tages zu erarbeiten und zu ernten sucht. Getragen von der Erfahrung, dass jeder Tag für das Seine sorgen wird und ich darum heute bewusst in mich aufnehme, was mich auch morgen noch nährt, selbst wenn oder gerade weil die Zukunft für uns weiterhin weniger planbar und ungewiss erscheint, als wir es zu manch anderen Zeiten empfanden.

Und trotzdem haben wir in den letzten Wochen wieder eifrig Pläne geschmiedet und lassen uns nicht davon abhalten, zu hoffen, dass alles, was Sie in dieser „Vox Jacobi“ angekündigt finden, auch tatsächlich stattfinden oder auch neu beginnen kann.

Wir freuen uns auf jedes Wiedersehen – bleiben Sie behütet und gesund!

Es grüßt Sie herzlich

Ihre

Astrid Kleist



Foto: G2 Baraniak

Inhalt

Gemeindeleben

5

Geistliches Wort
Gemeindeversammlung
Abschied Christine von Seht
Abschied Vokalensemble
Ein Büro für die Innenstadt-
Hauptkirchen
"1700 Jahre jüdisches Leben in
Deutschland"
Lebendige Bibelarbeit
Flüchtlingsrequiem
Buß- und Betttag
Ewigkeitssonntag
1. Advent
Adventsandachten

Kirchenmusik

20

Sweelinck zum 400. Todestag
Brahms-Requiem
Vorschau:
Konzerte im Dezember

Die blauen Seiten

30

Pilgerarbeit

22

Pilgerweg durch die
Hafencity
Abpilgern
Stattwege

Kunst und Kirche

24

KirchenKunst in Kürze
Jacob leuchtet
Zur Kirchenhut

Aus der Nachbarschaft

26

Bünabe Junge zum Abschied
Benefizkonzert hoffnungsorte

Freud und Leid

28

Ausblick

29

Anmeldung für Heiligabend
Cinema Jacobi
Glaubenskurs

Bitte informieren Sie sich vor dem Besuch unserer Kirche auf www.jacobus.de über die aktuell gültigen Hygienevorschriften und Anmelde-modalitäten.

Geistliches Wort

*„Da vorn ist doch Land in Sicht
Endlich Land in Sicht
Setz alle Segel, hinter dem Nebel brennt ein Licht
Da ist Land in Sicht.“*

Dieser prophetische Blick stammt nicht etwa aus der Bibel, sondern von Udo Lindenberg, dem designierten Hamburger Ehrenbürger. Ich weiß, die Geschmäcker sind verschieden, und nicht jeden trifft der Panikrocker mit seiner Musik. Ein Blick in seine Texte lohnt allemal: humorvoll, dann wieder politisch und immer wieder voller Zuversicht



und mit dem Blick nach vorn. Das ist es, was mir in turbulenten Zeiten geholfen hat und weiter hilft.

Voll ist die Bibel mit Erzählungen, die genau davon sprechen: Es gibt Hoffnung! Am Ende siegt das Leben! Selbst dann, wenn ich das nicht immer spüre und mal (ver)zweifle. Dann sagt mir jemand (dieses Mal tatsächlich in der Bibel): „Steh auf und geh!“; oder jemand in meiner Nähe lässt mich spüren: Ich bin nicht allein.

Dass wir die Hoffnung nie verlieren, das wünsche ich uns und allen, die uns wichtig sind, denn: „Hinterm Horizont geht's weiter!“

Herzliche Grüße

Ihr Polizeipastor Patrick Klein

Gemeindeversammlung

Im letzten Jahr habe ich im Namen des Kirchengemeinderats einen ausführlichen Jahresbericht verfasst, weil wir uns pandemiebedingt als Gemeinde zwar zum Gottesdienst, jedoch nicht für andere Begegnungen zusammenfinden konnten. In diesem Jahr ist es wieder möglich.

So wollen wir uns am Reformationstag im Anschluss an den Gottesdienst im Kirchenschiff versammeln, weil wir dort Gemeinschaft in ausreichend Abstand halten können. Zur Gemeindeversammlung sind alle Gemeindemitglieder herzlich geladen – so sie denn getestet, geimpft oder genesen sind. Es erwarten Sie viele wichtige Informationen und Berichte!

Vorschlag zur Tagesordnung:

1. Eröffnung: Wahl einer Versammlungsleiterin und eines Protokollanten
2. Festlegung der Tagesordnung
3. Einführende Worte und Rückblick
4. Aktueller Stand der Vorbereitung für die großen Baumaßnahmen an Kirche und Gemeindehaus
5. Veränderung der Verwaltungsstruktur in St. Jacobi und Kooperation der drei Innenstadthauptkirchen
6. Neues über die „Lern- und Erlebniswerkstatt St. Jacobi“
7. Gespräch über Gottesdienstzeiten und mögliche Erweiterung des Begrüßungsdienstes
8. Kurzberichte aus den Arbeitsbereichen
9. Ausblicke
10. Verschiedenes

Im Namen des Kirchengemeinderats
Ihre Hauptpastorin Astrid Kleist

Sonntag, 31. Oktober, ca. 12:00 Uhr, Hauptschiff

Christine von Seht geht in den Ruhestand!

Die damalige Hauptpastorin Kirsten Fehrs war es, die Christine von Seht vor etlichen Jahren ansprach, ob sie sich vorstellen könne, ihren gut dotierten Job zu verlassen, um für die Hauptkirche St. Jacobi tätig zu sein. Diese hörte den Ruf und folgte ihm von Herzen. Denn eine Herzensangelegenheit ist St. Jacobi für Christine von Seht damals schon gewesen und auch geblieben. Kaum eine, die unsere Kirche, deren Geschichte und Kunstschatze so gut kennen dürfte wie sie! Die jeden



Tag morgens bis mitunter weit in den Abend hinein an ihrem Platz anzutreffen war und sich den vielfältigen Aufgaben im Gemeindebüro sowie seinen ebenso vielgestaltigen Gästen widmete. Wo immer ihre Hilfe und Kompetenz vonnöten waren, ließ sie sich rufen. Nicht nur in ihren gemeindevsverwaltenden Funktionen, sondern auch leidenschaftlich als Lektorin, Kirchenführerin, Kirchenvorsteherin und nicht zuletzt „Falknerin“, die stets ein fürsorgliches Auge auch auf unsere gefiederten Gäste warf.

Auch britischer Humor ließ sich von ihr erlernen: die typische Mischung aus umwerfender Selbstironie, trockenen Kommentaren sowie Freude an Kurioseem und Skurrilem.

Doch auch ihre ganz besondere Frömmigkeit wird uns fehlen, die sie für Menschliches wie Göttliches berührbar hielt, zugleich aufgeschlossen und wissbegierig, immer wieder auch Neues für sich auszuprobieren.

Dass Ruhestand für sie alles andere als Stillstand bedeuten wird, dessen können wir uns gewiss sein! Und Gott sei es gedankt, bleibt sie ja auch



Auf Empfängen in St. Jacobi war Christine von Seht immer in Aktion! Foto: Christine Tintelnot

St. Jacobi als Gemeindeglied erhalten und hat schon jetzt versprochen, z.B. auch weiterhin an Erntedank den Gabentisch zu schmücken. So auch in diesem Jahr, an dem wir auch der Ernte ihres langen Berufslebens gedenken und all dessen, was ihr darin die Zeit in St. Jacobi ist.

Und wer Frau von Seht künftig sonntags vermisst und weder bei uns noch im Mariendom antrifft,

der stelle sich vor, dass sie möglicherweise gerade auf Holy Island ist oder an einem anderen ihrer Sehnsuchtsorte; oder vielleicht endlich einmal wieder in den schottischen Hochmooren pilgern geht.

Danke für Ihre Treue, Ihre Loyalität und Ihr großes Engagement, Ihren Humor, Ihren liebenswürdigen Eigensinn, Ihren weiten Horizont und Ihre Herzlichkeit – Beannachd Dia dhuit! (Blessings of God be with you! – Scots Gaelic) Gott segne und behüte Dich!

Hauptpastorin Astrid Kleist

Ein kurzes Interview mit Christine von Seht

VOX: Liebe Christine, nun trittst du in den Ruhestand. Dein Berufsleben hatte verschiedene Stationen, was hat dich überhaupt zu St. Jacobi geführt?

Christine von Seht: Lang, lang ist es her, liebe Melanie... Ich bin in die Donnerstagabend-Vesper gegangen und dann hier hängen geblieben. Ich wurde als Kirchenhüterin eingefangen, habe Kirchenführungen gemacht und wurde immer mehr „eingesogen“. Und so war es dann fast folgerichtig, dass ich gefragt wurde, ob ich nicht aus dem langweiligen Büroalltag in das spannende Gemeindebüro wechseln wolle.

Gibt es ein Projekt, welches dir besonders lebendig in Erinnerung geblieben ist?

CvS: Das ist wirklich eine schwierige Frage, denn es gab Kleines und Berührendes im Verborgenen und auch Großes und Überwältigendes. Aber ich würde sagen, es ist die Veranstaltung vom Übersee Club mit Joachim Gauck bei uns. An dem Tag haben sehr viele Leute unsere schöne Kirche erstmals besucht und der Geschäftsführer (der wohl insgeheim Bedenken gehabt hatte) war erleichtert, dass „Kirchens“ auch durchaus größere Veranstaltungen organisieren können.

Werfen wir noch einen Blick in die Zukunft – gibt es ein Vorhaben, dessen Umsetzung dich schon länger reizt, und für das du nun Zeit und Muße hast?

CvS: Im Moment stürmen so viele Ideen auf mich ein, dass ich wirklich aufpassen muss, nicht in den „Rentnerstress“ zu geraten. Aber eine Idee ist, die zeitliche Freiheit zu nutzen, um die nähere und weitere Umgebung zu erkunden – per pedes, per Fahrrad und per Öffis.

Das Gespräch führte Melanie Leu

Wenn die deutsche Einheit, Erntedank und eine Verabschiedung zusammenfallen...

... dann handelt es sich um den 3. Oktober. Festlich geschmückt mit Erntegaben wird unsere Kirche sein, wenn wir uns der vielfältigen Ernte vergewissern und über die Gabe des Dankes nachdenken. Unsere langjährige Kirchensekretärin Christine von Seht wird von Hauptpastorin Astrid Kleist in diesem Gottesdienst in den Ruhestand verabschiedet – ein guter Anlass, ihr für ihre Mitarbeit in St. Jacobi persönlich zu danken. Leider können wir im Anschluss an den Gottesdienst noch immer nicht zum Kirchenkaffee oder Empfang laden. Aber draußen am Ausgang wird die Möglichkeit bestehen, sich persönlich von Christine von Seht zu verabschieden.

3. Oktober, 11:00 Uhr

Vokalensemble St. Jacobi – Dank, Abschied und Ausblick



Foto: Michael Zapf

Viele Jahrzehnte war das Vokalensemble St. Jacobi in unserer Gemeinde und im Musikleben der Hansestadt ein für seine Qualität und Repertoirevielfalt viel beachteter und geschätzter Chor. Vielen von Ihnen, der Hamburger Stadtöffentlichkeit, den Kirchenmusik- und Kulturliebhabern, werden die zahlreichen Konzerte und Gottesdienstmusiken des VE unvergesslich bleiben! Ich denke an die Erzählungen langjähriger Mitglieder von historisch informierten Aufführungen etwa von Bachs „Johannes-Passion“, Händels „Messiah“ und „Brockes-Passion“ oder von Mozarts „Requiem“. Oder an Konzerte mit frühbarocken, romantischen oder zeitgenössischen

a-cappella-Werken. Manche werden sich auch an szenische Produktionen wie „San Giovanni Battista“ von Stradella und „Jüngstes Gericht“ von Buxtehude oder auch an die für die große Bandbreite des Ensembles kennzeichnenden Produktionen mit Musik von Komponisten aus Theresienstadt im Jahr 2000, die Liturgie Nr. 2 von Mikis Theodorakis 2001 und das auch in Toulouse aufgeführte Programm „Wir sind das Volk“ gerne zurückerinnern. Aus jüngerer Zeit bleiben uns u.a. Distlers „Totentanz“, Buxtehudes „Membra Jesu“ und Arnold Schönbergs „Friede auf Erden“ in Erinnerung. Wir haben in der Zeit der Pandemie unter schwierigen Bedingungen aber mit großer Flexibilität in kleinen, ja sogar solistischen Besetzungen geprobt und in unseren Gottesdiensten mitgewirkt und dafür gesorgt, dass jeder Gottesdienst auch zu einem geistlichen Musikereignis wurde. Eine Ära geht nun zu Ende. Ich bin den Sängerinnen und Sängern des Vokalensembles zutiefst dankbar für das jahrzehntelange Engagement, für die Zeit, Kraft und Stimme, die sie St. Jacobi gewidmet haben.

Die lange Corona-Zwangspause, in der weder kontinuierliche Proben noch Konzerte möglich waren, hat mir gezeigt, dass es an der Zeit ist, einen projektbezogenen Kammerchor in flexibler Besetzung neben der Kantorei St. Jacobi, dem langfristiger probenden Oratorienchor, zu etablieren. Zukünftig soll die projektbezogene Arbeit des Kammerchores ein attraktives Angebot unserer Gemeinde für qualifizierte Sängerinnen und Sänger sein, um junge Menschen zu engagieren und nachhaltig an St. Jacobi zu binden, und so zu einer Stärkung des Ehrenamts in unserer Gemeinde beizutragen. Seien Sie ganz herzlich zu einem der ersten Konzerte des neuen Ensembles eingeladen. Im Rahmen der Themenwoche „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ führen wir Weills „Berliner Requiem“ für Männerchor und im Dezember in Kooperation mit dem Ensemble Schirokko „Barocke Hamburger Weihnacht“ in unserer Hauptkirche auf.

Ihr Kantor Gerhard Löffler

Ein Büro für die drei Innenstadt-Hauptkirchen

Im Juni haben die Kirchengemeinderäte der drei Innenstadt-Hauptkirchen digital getagt und eine wichtige Weiche gestellt: Fortan soll es für St. Petri, St. Katharinen und St. Jacobi ein gemeinsames Büro für die Verwaltungsaufgaben geben.

Hinter den vielen Gottesdiensten, Konzerten und Veranstaltungen, die an den Hauptkirchen stattfinden, stehen ebenso viele administrative Tätigkeiten, die von den Leitenden und den Mitarbeitenden der Kirchenbüros zu leisten sind: Erhaltung der historischen Kirchengebäude, Mitgliederverwaltung, Rechnungswesen, Personalangelegenheiten – im Hintergrund will vieles organisiert und verantwortet werden. Dies soll nun künftig mit Hilfe eines gemeinsamen Hauptkirchenbüros geschehen.

Angesichts geringer werdender Ressourcen stellt sich uns die Frage: Wie priorisieren wir innerhalb unserer vielgestaltigen Aufgaben, um Mittel und Energie zu sparen, die wir brauchen, um für die Menschen da zu sein und das Evangelium von Gottes Liebe so zu bezeugen, dass es Menschen auch künftig berührt und bewegt?

Die ersten Veränderungen ergeben sich bei uns in St. Jacobi: Mit dem Eintritt in den Ruhestand von Frau von Seht werden wir unser Gemeindebüro umstrukturieren. Zukünftig wird es hier eine Person geben, die in Teilzeit mit 20 Wochenstunden gemeindev verwaltende Tätigkeiten übernimmt. Zusätzlich wird eine neue Stelle geschaffen für eine leitende Verwaltungskraft, die in Vollzeit für St. Jacobi, St. Petri und perspektivisch St. Katharinen eine gemeinsame Verwaltungsstruktur aufbaut. Diese Person wird eng mit den Kirchengemeinderäten und Mitarbeitenden der drei Hauptkirchengemeinden zusammenarbeiten.

Wir erhoffen uns davon eine Professionalisierung von Arbeitsabläufen und Kostenersparnisse, die allen drei Innenstadt-Hauptkirchen zugutekommen. Zurzeit laufen die Bewerbungsverfahren. Vorübergehend wird dankenswerterweise Frau Exner, die im Pilgerbüro tätig ist, zusätzlich die Vakanzvertretung übernehmen.

Es bedeutet für uns alle eine große Umstellung, die sicherlich zu Beginn auch noch etwas ruckelig wird und mitunter vielleicht auch Nachsicht und Wohlwollen braucht. Aber als Kirchengemeinderat empfinden wir es als den richtigen Schritt, zunehmend enge Kooperationen mit unseren beiden Geschwistern einzugehen. Wir freuen uns sehr, dass es uns zusammen mit St. Petri und St. Katharinen gelungen ist, auf diesen Weg zu kommen.

Hauptpastorin Astrid Kleist

Bitte beachten Sie, dass das Gemeindebüro St. Jacobi vom 1. bis 10. Oktober geschlossen ist.

Foto: Martinifilm



1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland Themenwoche vom 9.–14. November

Ob Anpassung oder Abgrenzung, ob Vertreibung oder Ghettoisierung – jüdische Kultur entwickelte sich stets auch analog zu den politischen Verhältnissen, unter denen Menschen jüdischen Glaubens lebten und leiden mussten. Die Themenwoche feiert und ehrt die Vielfalt jüdischen Lebens in Deutschland und gedenkt der Verfolgung und Ermordung der Juden durch die nationalsozialistische Gewaltherrschaft. Sie versteht sich als Aufruf zu Menschlichkeit und Nächstenliebe, der alle Religionen eint.

"Von Liebe, Frieden und Tod" – Chor- und Orchesterkonzert

Victor Ullmann, 1898–1944: "Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke" | Kurt Weill, 1900–1950: "Berliner Requiem"

Dominic Fabio Betz – Sprecher, Männerchor, ensemble reflektor,
Gerhard Löffler – Leitung

9. November, 20:00 Uhr (Einführungsvortrag: 19:00 Uhr, Arp-Schnitger-Saal)

Ein vergessenes Kapitel in der Musikgeschichte:

Die Orgel in der Synagoge

19:00–19:45 Uhr: Vortrag mit Orgelmusik

Dr. Achim Seip (Mainz) – Vortrag

Andreas Rothkopf (Saarbrücken) – Orgel (Musikbeispiele)

20:15–21:00 Uhr: Orgelkonzert

Romantische Orgelmusik für die Synagogen

Werke von Würzburger, Lewandowski, Sekles u.a.

Orgelkonzert Andreas Rothkopf (Saarbrücken)

11. November, 19:00 und 20:15 Uhr

Ein Abend für Violine und Orgel – Lobt ihn mit Flöten und Saitenspiel

Mit Werken von Schönberg, Schulhoff, Ligeti und Mahler

Tanja Becker-Bender – Violine, Gerhard Löffler – Orgel

13. November, 20:00 Uhr (Einführungsvortrag: 19:00 Uhr, Arp-Schnitger-Saal)

Gottesdienst mit Musik: Psalmen zwischen Synagoge und Kirche

Exakt 150 Gebete und Lieder, ziemlich genau in der Mitte der Bibel: das Buch der Psalmen – jüdische Weisheitsliteratur aus mehreren Jahrhunderten. Darin findet sich nahezu jede menschliche Stimmung. Jeden Sonntag beten wir mindestens einen von ihnen im Wechsel.

Im Hebräischen heißt der Psalter „Tehallim“, was so viel bedeutet wie „Preisungen“. Tatsächlich aber beinhalten die Psalmen weit mehr Klagen als Lob Gottes. Vielleicht spiegelt sich in diesem erstaunlichen Befund die Weisheit wider, dass auch unser Klagen Gott preisen kann, weil auch die Klage ein Zeichen von Vertrauen und einer starken, gewachsenen Beziehung ist.

Doch auch wenn den Psalmen nichts Menschliches fremd ist, so ist ihre Sprache uns nicht immer vertraut. Wortbedeutungen und Lebensgefühle bedürfen, dass wir sie immer wieder neu in unsere Lebenswelt übertragen und mit unseren eigenen Erfahrungen füllen. Auf dass sie zum Resonanzboden werden und uns fühlen und aussprechen helfen, wie auch wir Gott heute preisen können.

Im Gottesdienst erklingen Werke von Lewandowski, Bloch u.a.

Mitwirkende: Pia Davila – Sopran, Kantorei St. Jacobi, Gerhard Löffler – Orgel, Hauptpastorin Pröpstin Astrid Kleist

14. November, 11:00 Uhr

Ausstellung: Die Orgel in der Synagoge

Während der Themenwoche ist die Ausstellung „Die Orgel in der Synagoge“ von Dr. Achim Seip im Südschiff zu sehen. In 24 Fotos erzählt diese von der Einführung der Orgel in den jüdischen Gottesdienst im Rahmen der jüdischen Erneuerungsbewegung, von der Blütezeit der Synagogenorgeln an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert und schließlich von der nahezu vollständigen deutschlandweiten Zerstörung der 200 Synagogenorgeln während der Reichspogromnacht 1938.



Lebendige Bibelarbeit zu besonders schönen wie schweren Texten der Evangelien

Mit einigen Texten aus den Evangelien wollen wir uns im Bibelseminar beschäftigen – wieder auf bewährte Weise so, dass – mit Gottes Hilfe – „aus Leseworten Lebensworte werden“ (M. Luther).

Dazu laden ein: Hauptpastorin Pröpstin Astrid Kleist und Prof. Dr. Tim Schramm.

Die Teilnahme an allen drei Abenden ist sinnvoll und wird, soweit möglich, empfohlen. Ob die Abende digital oder in Präsenz stattfinden, wird kurzfristig entschieden. Voraussetzung für die Teilnahme an einer Präsenzveranstaltung ist zurzeit, dass Sie geimpft, genesen oder getestet sind. Gültigkeit haben die dann geltende Rechtsverordnung der Stadt sowie die Vorgabe des Kirchengemeinderats.

Teilnehmerzahl: 14 Personen

Anmeldung ab sofort unter info@jacobus.de, Tel. 040-303737-0

Donnerstag, den 4. November, 11. November und 18. November,
jeweils von 18:00–20:00 Uhr

Sie fehlen! – Gedenken und Protest

Mehr als 850 Menschen haben laut UNHCR in der ersten Hälfte dieses Jahres die Überfahrt übers Mittelmeer nicht überlebt oder werden vermisst, im ganzen Jahr 2020 fanden 1.401 Menschen den Tod bei der Flucht über das Mittelmeer oder werden vermisst.

Jedes Jahr am sogenannten Volkstrauertag gedenkt ein ökumenisches Bündnis kirchlicher Akteur*innen in der Hamburger Hauptkirche St. Jacobi der Toten im Mittelmeer, in der libyschen Wüste und an den Grenzzäunen der EU sowie der Vermissten mit einem Flüchtlingsrequiem. Wir protestie-

ren gegen das Sterben-lassen und setzen uns ein für die Lebenden. Das Requiem findet seine Kraft im Gebet und in der Verbindung von Engagierten und Flüchtlingsgruppen.

Mit Pastorin Dietlind Jochims (Nordkirchen Menschenrechtsbeauftragte), Pastor Dietrich Gerstner (Referent für Menschenrechte und Migration im Zentrum für Mission und Ökumene), der Basisgemeinschaft Brot und Rosen, Diakon Andreas Petrausch (Flüchtlingsseelsorger der Caritas im Norden), Pastor Matthias Ristau (Seemannspastor der Nordkirche), Pastorin Margrit Sierts (Notfallseelsorgerin der Nordkirche) und Hauptpastorin und Pröpstin Astrid Kleist.

Flüchtlingsrequiem am 14. November, 18:00 Uhr

„Alles, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen...“ Gottesdienst am Buß- und Betttag

Am Buß- und Betttag steht ein Predigttext aus der Bergpredigt (Mt 7, 12-20) im Mittelpunkt. Wie schon in früheren Gottesdiensten sind Sie eingeladen, mit Pastorin Ursula Kranefuß und Pastorin Lisa Tsang den auch heute noch aktuellen Text gemeinsam im Bibliolog zu erschließen. Dazu lesen wir miteinander den Predigttext – auch zwischen den Zeilen – und betrachten ihn so aus vielen Perspektiven.

Gottesdienst am 17. November, 18:00 Uhr



Verheißung und Erfüllung – Ewigkeitssonntag



Foto: Lisa Tsang

Wie Mose hören wir von Gottes Verheißung an uns und werden hineingenommen in diesen Horizont des göttlichen Versprechens. Für uns geht es am Ewigkeitssonntag, dem letzten Sonntag des Kirchenjahres, nicht nur um das verheißene Land. Wir denken über die großen Themen Sterben und Tod nach und

wie dazu das ewige Leben bei Gott zu verstehen ist. Wir erinnern an die Menschen, die in unserer Gemeinde im vergangenen Kirchenjahr verstorben sind, verlesen ihre Namen und zünden eine Kerze für sie an.

Wenn Sie jemanden vermissen und betrauern, der nicht Gemeindeglied war, aber dessen Name genannt und für die oder den hier eine Kerze entzündet werden soll, dann teilen Sie uns das bitte entweder vorab mit (im Gemeindebüro) oder geben Sie direkt vor dem Gottesdienst dem Begrüßungsdienst am Eingang einen Zettel mit dem Namen und Alter. Im Anschluss an den Gottesdienst in St. Jacobi feiern wir an der Gemeinschaftsgrabstätte unserer Hauptkirche auf dem Ohlsdorfer Friedhof eine Andacht. Interessierte und die Mitglieder der Kammer Gemeinschaftsgrabstätte sind hierzu herzlich eingeladen. Ob wir hinterher noch gemeinsam Essen gehen können, ist derzeit nicht absehbar; bitte achten Sie auf Abkündigungen und unsere Homepage.

Abendmahlsgottesdienst am 21. November, 11:00 Uhr mit Pröpstin und Hauptpastorin Astrid Kleist, Pilgerpastor Bernd Lohse und Pastorin Lisa Tsang (Predigt)

Andacht um 13:00 Uhr Gemeinschaftsgrabstätte (Ohlsdorfer Friedhof) mit Pastorin Lisa Tsang

Gottesdienst am 1. Advent

Wer einen ersehnten Freund oder eine geliebte Verwandte erwartet, bereitet sich meist intensiv vor und zählt die Tage bis zur Ankunft.

Wer „hohen“ Besuch erwartet, nimmt sich aus eigenem Bedürfnis heraus die Zeit, um alles schön zu machen, einzukaufen, Betten frisch zu beziehen, zu kochen – um bereit zu sein, wenn der Gast eintrifft.

So ist es auch mit dem Advent, der vierwöchigen Vorbereitungszeit auf Weihnachten. „Advent“ bedeutet Ankunft.

Ursprünglich als Fastenzeit gefeiert, ging es von jeher darum, sich in diesen Tagen auf das Weihnachtsfest einzustimmen.

Der Gottesdienst ganz zu Beginn des Advent hilft uns, dies zu fühlen. Damit wir uns so auf Weihnachten vorbereiten können, als ob wir „hohen“ Besuch erwarten.

Darum: „Seht auf und erhebt eure Häupter...!“, wie es der Evangelist Lukas schreibt. Am 1. Advent kündigt sich an, der von uns empfangen sein will.

Hauptpastorin Astrid Kleist

28. November, 10:00 und 11:30 Uhr

Adventsandachten

Vom 29. November bis zum 23. Dezember gibt es jeden Tag außer an Sonntagen um 12:30 Uhr eine kurze Adventsandacht am Wichernkranz mit seinen 24 Kerzen. Gemeinsam singen wir ein Adventslied und hören einen kurzen Impuls. Herzlich willkommen!

Foto: Julia Siebrecht



Jan Pieterszoon Sweelinck zum 400. Todestag



„...daß man unsern Schweling nur den hamburgischen Organistenmacher hieß“

Er gilt als der letzte Meister der niederländischen Vokalphonie, als genialer Organist und Orgel-

lehrer. Seinen 400. Todestag ehren die Hauptkirchen St. Katharinen und St. Jacobi, gemeinsam mit dem NDR-Chor, in zwei Konzerten:

Das Konzert in St. Jacobi steht – mit ausgewählten Chor- und Orgelwerken – ganz im Zeichen von Jan Pieterszoon Sweelinck. Das anschließende Konzert in der Hauptkirche St. Katharinen widmet sich den Werken seiner Schüler Jacob Praetorius, Heinrich Scheidemann, Samuel Scheidt und Paul Siefert.

Gerhard Löffler – Arp-Schnitger-Orgel

Andreas Fischer – Flentrop-Orgel
NDR-Vokalensemble unter Leitung von Klaas Stok

**16. Oktober, 18:00 Uhr (St. Jacobi)
20:15 Uhr (St. Katharinen)**

Tickets: www.elbphilharmonie.de

Brahms' Meisterwerk mit der Kantorei St. Jacobi

Einer der Schwerpunkte nahezu jeder Requiem-Vertonung ist die Ausmalung des Jüngsten Gerichts, des Dies Irae, und der damit verbundenen Schrecken.

Johannes Brahms hingegen legte den Fokus ganz auf die Tröstung der Hinterbliebenen. Mit der Vertonung von ihm selbst zusammengestellter Bibeltex-te, genannt „Ein Deutsches Requiem“, schuf er eines der schönsten Werke der Kirchenmusik, welches viele Menschen auch heute noch über religiöse Grenzen hinweg tief berührt. Die Kantorei St. Jacobi wird dieses Meisterwerk unter Leitung von Kantor Gerhard Löffler zur Aufführung bringen. Es spielen die Symphoniker Hamburg; als Solisten hören Sie Sarah Wegener, Sopran, und Noel Bouley, Bassbariton.

30. Oktober, 19:00 Uhr

Musik-Vorschau

Um Ihnen die Planung zu erleichtern, weisen wir an dieser Stelle schon auf unsere Adventskonzerte hin.

Chorkonzert: Hamburger Weihnacht

Arp-Schnitger-Ensemble St. Jacobi
Ensemble Schirokko Hamburg
Gerhard Löffler – Leitung
4. Dezember, 18:00 Uhr

Benefizkonzert für Hinz&Kunzt, das Hamburger Straßenmagazin

Start in der Hauptkirche St. Jacobi,
Eingang Steinstraße
Fortsetzung in der Hauptkirche
St. Petri, Eingang Mönckebergstraße
Gerhard Löffler – Arp-Schnitger-
Orgel
Thomas Dahl – Beckerath-Orgel
6. Dezember, 18:00 Uhr

Chorkonzert: Weihnachtsoratorium I-III

Johann Sebastian Bach, 1685-1750
Weihnachtsoratorium BWV 248 |
Kantaten I-III
Cornelia Samuelis – Sopran
Katharina Magiera – Alt
Simon Bode – Tenor
Simon Robinson – Bass

Kantorei St. Jacobi
Hamburger Camerata
Gerhard Löffler – Leitung
18. Dezember, 18:00 Uhr



Konzertkarten bei www.konzertkassegerdes.de | 040 453 326 und den bekannten Vorverkaufsstellen. Restkarten an der Abendkasse.

Bitte achten Sie auf aktuelle Ankündigungen auf www.jacobus.de



Was war – wo geht es hin?

Pilgerweg durch die Hafencity auf den Spuren der innerstädtischen Veränderung: Seit bald 20 Jahren wächst am Rande der Hamburger Innenstadt ein neuer Stadtteil, die Hafen-City. Geht das: pilgern durch die Hafen-City? Wir wollen mit offenen Augen und Sinnen durch die stetigen Veränderungen der Stadt gehen und dabei auch die inneren Veränderungen in Stadt und uns selbst wahrnehmen.

Dieser Weg ist eine Form der Entschleunigung im Alltag. Wir werden bewusst gehen und die Begegnungen achtsam wahrnehmen.

Strecke: ca. 10 km | ca. 5 Stunden
 Mitzubringen: Rucksackverpflegung
 Begleitung: Bäbel Drees und Marie-Luise Bornhöft vom Pilgerzentrum im Norden St. Jacobi, Hamburg
 Treffpunkt: Pilgerwegweiser an der Hauptkirche St. Jacobi
 max. 12 Teilnehmer – Anmeldung im Pilgerbüro erforderlich
Samstag, 9. Oktober, 11:00 Uhr

Abpilgern

Der Winter ist auch für Pilgernde eine Zeit zum Innehalten und Pausieren. Diese Zeit markieren wir in der Hauptkirche St. Jacobi mit einem Abpilgern: mit Sternpilgern aus den verschiedenen Himmelsrichtungen (Startpunkte und Uhrzeit entnehmen Sie der Homepage www.pilger-im-norden.de) und einem Gottesdienst um 16:00 Uhr in der Hauptkirche St. Jacobi mit Pilgerpastor Bernd Lohse und dem Pilgerteam. Anschließend werden wir im Südschiff gemütlich zusammensitzen.

Für die Planung zum Sternpilgern bitten wir um Anmeldung unter: pilgern@jacobus.de

Sonnabend, 20. November

Pilgerbüro:

pilgern@jacobus.de

Tel.: 040 30 37 37 23

Alle Veranstaltungen auf
www.pilgern-im-norden.de

Stattwege

Ein Pilgerweg durch die Hamburger Innenstadt, zwischen St. Georg und Altona. Das Büchlein (80 Seiten) „STATTWEGE“ und der Pilgerweg sollen Menschen ermöglichen, die Stadt mal ganz anders zu erleben und an Orte zu kommen, an denen man noch nie gewesen ist. Statt rennen, achtsam und langsam die innere Stadt entdecken. So kann man an Orte gelangen, von denen

man nicht geahnt hat, dass es sie gibt. Gehen Sie zusammen mit dem Buch „Stattwege“ los. Sie finden darin neben einer Wegekarte, geistliche anregende und geschichtliche Texte zu jeder der 28 Stationen. Zwischendrin laden Gebete und Meditationen zum Verweilen und Vertiefen ein.

Das Buch „STATTWEGE“ erhalten Sie in allen Hauptkirchen und den Citykirchen entlang des Wegs gegen eine Schutzgebühr von 2,00 €.

Foto: Claudia Exner



Kirchenkunst in Kürze

Zweimal im Monat (am 1. und 3. Dienstag, ca 13:00 Uhr), im Anschluss an die Mittagsandacht erklären die Kirchenführenden ein Detail unserer Kirche ganz kurz, obwohl sie dazu viel mehr sagen könnten.

5. Oktober: Trinitatisaltar „Maria im Strahlenkranz“ | Eckhart Voß

19. Oktober: Der Evangelist Lukas | Gunter Kleist

2. November: Die Kanzel (Mittelpunkt der Luth. Kirche) | Eckhart Voß

16. November: Das Jüngste Gericht (Bild auf der Empore) | Ulrike Gehrs

„Jacob leuchtet“

Zwischen dem alten und dem neuen Kirchenjahr können Sie in einer besonderen Kirchenführung mit dem Team der Kirchenführenden und Pastorin Lisa Tsang unsere Hauptkirche erleben: Schritt für Schritt, mit Stille, kurzen meditativen Texten und Gesang, beginnend in der Dunkelheit, werden Sie zu kerzenbeleuchteten Details in St. Jacobi geführt. So erfahren wir diesen besonderen Raum und seine Kunstschätze einmal ganz anders.

Bitte melden Sie sich dafür bis zum 15. November an (tsang@jacobus.de).

18. November, 17:30 Uhr am Westportal

Ausstellung Nobuko Watabiki

Vom 28. November bis 26. Dezember sind die Arbeiten von Nobuko Watabiki im Südschiff zu sehen. Eine ausführliche Ankündigung erscheint in der nächsten VOX. Im Anschluss an den Gottesdienst am 1. Advent wird die Ausstellung eröffnet.

28. November–26. Dezember



Und was macht Kirchenhut?

Unser gemeinsames Angebot für Kirchenhüterinnen und Kirchenhüter in den Hauptkirchen St. Katharinen, St. Jacobi und St. Petri, das bereits geplant war, musste coronabedingt um fast ein Jahr nach hinten verschoben werden. So starten wir hoffnungsfroh ein zweites Mal mit einer gemeinsamen Veranstaltung zum Glaubensbekenntnis in St. Katharinen, mit Pastorin Ursula Kranefuß, theologische Referentin des Institut für Engagementförderung (IfE) und Pastorin Lisa Tsang. Denn es kann durchaus sein, dass Menschen Fragen zum Glauben haben und sich damit an die Kirchenhütenden wenden. Die Veranstaltung möchte Impulse geben zur Entstehung und die Kirchenhüterinnen und Kirchenhüter einladen, eine eigene Sprache des Glaubens zu entdecken.

Weiter stehen auf dem Programm die Kirchenerkundung der drei Hauptkirchen, denn es gibt in allen drei Kirchen so vieles zu entdecken. Mit dem Beratungs- und Seelsorgezentrum wird das spannende Thema des hilfreichen Gesprächs beleuch-

tet, und immer wieder möchten wir, dass sich die Kirchenhüterinnen und Kirchenhüter der drei Innenstadthauptkirchen persönlich begegnen, z.B. auf einer gemeinsamen Adventsfeier.

Wenn Sie Interesse haben an der Kirchenhut in den drei Hauptkirchen, wenden Sie sich an Pastorin Gunhild Warning (St. Petri, warning@sankt-petri.de) oder Pastorin Lisa Tsang (tsang@jacobus.de)



Interview mit dem Bünabe – zum Abschied von Matthias Junge



VOX: Lieber Herr Junge, im Oktober werden Sie in den Ruhestand verabschiedet. St. Jacobi hat Sie in Ihrem Dienst als zugewandten, warmherzigen bürgernahen Polizeibeamten erlebt. Was hat Ihnen die ganzen Jahre Freude im Dienst gemacht?

Matthias Junge: Freude hat es mir gemacht, täglich mit verschiedenen Menschen Kontakt zu haben: Beschäftigte, Bewohner, Besucher, Hilfesuchende. Ich habe viele Gespräche unterschiedlichster Art geführt. Dabei wurde natürlich auch Trauriges oder Unangenehmes angesprochen. Es gab aber auch Gespräche, in denen man über Persönliches sprechen konnte, da sich im Laufe der Jahre eine gewisse Verbundenheit und ein Vertrauen aufgebaut hatte. Ich weiß, dass meine

Arbeit wertgeschätzt wird, auch von Menschen, die der Polizei eher ablehnend gegenüberstehen. Und dieses Gefühl erfüllte mich in all den Jahren mit viel Freude an meinem Beruf.

VOX: Was hat Sie am meisten belastet?

MJ: Belastend empfand ich jedes Einschreiten, das letztendlich mit Gewalt durchgesetzt werden musste. Am schlimmsten war es einmal für mich, als wir zusammen mit einer Amtsärztin gegen den Willen einer psychisch erkrankten Jugendlichen handeln mussten, um ihr helfen zu können. Das hat mich noch sehr lange beschäftigt.

VOX: Was hat Ihnen Kraft gegeben?

MJ: Die Gewissheit, dass ich entschieden und gehandelt habe, um zu helfen. Ich bin davon überzeugt, dass Gott mich auf meinen Wegen begleitete und mich nie allein gelassen hat.

VOX: Worauf freuen Sie sich im Ruhestand?

MJ: Nicht mehr pendeln zu müssen, mehr Zeit und Mut zu finden, mich für kleine ehrenamtliche Tätigkeiten anzubieten. Frei von berufsbedingten Verpflichtungen zu sein, und selbst zu bestimmen, wie ich den Tag begehen werde. Und natürlich drei Stunden täglich mehr Zeit mit meiner Frau zu haben.

Das Gespräch führte Pastorin Lisa Tsang

Benefizkonzert zugunsten der hoffnungsorte hamburg

Wir freuen uns sehr, dass wir mit diesem Kammerkonzert die Tradition der winterlichen Konzerte zugunsten der Arbeit mit Menschen, die ohne Obdach auf der Straße leben, trotz der fortdauernden pandemiebedingten Einschränkungen fortsetzen dürfen. Es erklingen Werke von J.S. Bach und Paul Ben-Haim, Simone Dorenburg liest Texte zu Licht und Schatten.

Liv Migdal – Violine

Christopher Franzius – Violoncello

Simone Dorenburg – Sprecherin

Eintritt frei – Spenden willkommen –
reduzierte Platzzahl – Reservierung erforderlich: info@hoffnungsorte-hamburg.de

Montag, 22. November, 19:00 Uhr

Leid aus der Gemeinde

bestattet wurden

Margrit Lobsien, verstorben am 28. Juni im Alter von 81 Jahren



Anmeldung für Heiligabend-Gottesdienste

Auch 2021 wird an Heiligabend wieder die Notwendigkeit bestehen, sich für Gottesdienste an St. Jacobi anzumelden. Allerdings planen wir dieses Mal einen anderen Anmeldemodus als ein Ticketsystem bei Konzertkasse Gerdes. Über die Details werden wir Sie rechtzeitig informieren.

Cinema Jacobi geht weiter...

... im Januar. Tim Schramm und Lisa Tsang möchten mit Ihnen besondere Filme gemeinsam anschauen und danach in bewährter Weise über das Erlebte ins Gespräch kommen.

Im Januar steht der finnische Film „Master Cheng in Pohjanjoki“ auf dem Programm, eine heiter-melancholische Komödie, bei der finnisches Lokalkolorit auf chinesische Weisheit trifft. Der Regisseur Mika Kaurismäki zeigt uns „die positiven Seiten der Globalisierung“.

11. Januar 2022, 18:00-21:00 Uhr, max. 15 Personen, Anmeldung erforderlich. Näheres in der nächsten VOX.

Was glaubst Du denn? 4 Abende für Einsteigerinnen und Neugierige

Glauben zu finden setzt eine Sehnsucht und Suchbewegung voraus, andererseits werden Menschen immer wieder „vom Glauben gefunden“, ohne eigenen Plan oder feste Intention. An vier Abenden wollen wir die inneren Suchbewegungen ergründen, Worte für den eigenen Glauben finden, und uns auch auf die Möglichkeit des Gefunden-werdens einlassen.

28. Januar, 11. Februar, 25. Februar, 11. März, jeweils 18:00-21:00 Uhr. Die Abende können auch einzeln besucht werden. Weitere Informationen in der nächsten VOX.

- | | |
|--|---|
| 3. Sonntag
11:00 Uhr | Sonntag Erntedank
Gottesdienst mit Abendmahl und Verabschiedung von
Christine von Seht Hauptpastorin Pröpstin Astrid Kleist,
Pastorin Lisa Tsang S. 7 |
| 5. Dienstag
12:30 Uhr
13:00 Uhr | Mittagspause für die Seele Hauptpastorin Pröpstin Astrid Kleist
KirchenKunst in Kürze Eckhart Voß S. 24 |
| 7. Donnerstag
12:00 Uhr
16:30 Uhr
18:00 Uhr | Orgelführung Kerstin Wolf
30-Minuten-Orgelmusik Peter Sun Ki Kim
Pilger-Vesper Pastor Bernd Lohse |
| 8. Freitag
18:00 Uhr | Schweigend um die Alster Treffpunkt Pilgerwegweiser |
| 9. Sonnabend
11:00 Uhr | Pilgerweg durch die Hafencity S. 22 |
| 10. Sonntag
11:00 Uhr | 19. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst Pastor Patrick Klein |
| 12. Dienstag
12:30 Uhr | Mittagspause für die Seele Pastorin Lisa Tsang |
| 14. Donnerstag
12:00 Uhr
16:30 Uhr | Orgelführung Kerstin Wolf
30-Minuten-Orgelmusik Gerhard Löffler |
| 16. Sonnabend
18:00 Uhr | Chor- und Orgelkonzert S. 20 |

17. **Sonntag**
11:00 Uhr
20. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst | Pastorin Lisa Tsang
19. **Dienstag**
12:30 Uhr
13:00 Uhr
Mittagspause für die Seele | Pastor Bernd Lohse
KirchenKunst in Kürze | Gunter Kleist | S. 24
21. **Donnerstag**
12:00 Uhr
16:30 Uhr
Orgelführung | Kerstin Wolf
30-Minuten-Orgelmusik | Gerhard Löffler
24. **Sonntag**
11:00 Uhr
21. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst | Pastor Thorsten Gloge
26. **Dienstag**
12:30 Uhr
Mittagspause für die Seele | Hauptpastorin Pröpstin Astrid Kleist
28. **Donnerstag**
12:00 Uhr
16:30 Uhr
Orgelführung | Kerstin Wolf
30-Minuten-Orgelmusik | Gerhard Löffler
30. **Sonnabend**
19:00 Uhr
Chorkonzert Brahms-Requiem | S. 20
31. **Sonntag**
11:00 Uhr
12:00 Uhr
Reformationstag
Gottesdienst | Hauptpastorin Pröpstin Astrid Kleist
Gemeindeversammlung

- | | | |
|-----|---|--|
| 2. | Dienstag
12:30 Uhr
13:00 Uhr | Mittagspause für die Seele Pastor Thorsten Gloge
KirchenKunst in Kürze Eckhart Voß S. 24 |
| 4. | Donnerstag
12:00 Uhr
16:30 Uhr
18:00 Uhr
18:00 Uhr | Orgelführung Kerstin Wolf
30-Minuten-Orgelmusik Gerhard Löffler
Pilger-Vesper Pastor Bernd Lohse
Lebendige Bibelarbeit S. 16 |
| 7. | Sonntag
11:00 Uhr | Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres
Gottesdienst mit Abendmahl Pastorin Lisa Tsang |
| 9. | Dienstag
12:30 Uhr
20:00 Uhr | Mittagspause für die Seele Pastorin Lisa Tsang
Konzert: "Von Liebe, Frieden und Tod" S. 14 |
| 11. | Donnerstag
12:00 Uhr
16:30 Uhr
18:00 Uhr
19:00 Uhr
20:15 Uhr | Orgelführung Kerstin Wolf
30-Minuten-Orgelmusik Gerhard Löffler
Lebendige Bibelarbeit S. 16
Vortrag: Die Orgel in der Synagoge I S. 14
Konzert: Die Orgel in der Synagoge II S. 14 |
| 12. | Freitag
18:00 Uhr | Schweigend um die Alster Treffpunkt Pilgerwegweiser |
| 13. | Sonnabend
20:00 Uhr | Ein Abend für Violine und Orgel S. 14 |
| 14. | Sonntag
11:00 Uhr
18:00 Uhr | Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres
Gottesdienst Hauptpastorin Pröpstin Astrid Kleist S. 15
Flüchtlingsrequiem S. 16 |
| 16. | Dienstag
12:30 Uhr
13:00 Uhr | Mittagspause für die Seele Hauptpastorin Pröpstin Astrid Kleist
KirchenKunst in Kürze Ulrike Gehrs S. 24 |

17. **Mittwoch**
18:00 Uhr Buß- und Bettag
Gottesdienst mit Bibliodrama
Pastorin Lisa Tsang und Pastorin Ursula Kranefuß | S. 17
20:00 Uhr **Orgelkonzert zum Buß-und Bettag | Peter Sun Ki Kim**
18. **Donnerstag**
12:00 Uhr Orgelführung | Kerstin Wolf
16:30 Uhr 30-Minuten-Orgelmusik | Gerhard Löffler
17:00 Uhr Jacob leuchtet | S. 24
18:00 Uhr Lebendige Bibelarbeit | S. 16
20. **Sonnabend**
16:00 Uhr Gottesdienst zum Abpilgern | S. 22
21. **Sonntag**
11:00 Uhr **Ewigkeitssonntag | S. 18**
Gottesdienst | Pfarrteam, Pastorin Lisa Tsang
13:00 Uhr **Andacht an der Gemeinschaftsgrabstätte**
22. **Montag**
18:00 Uhr Benefizkonzert für hoffnungsorte hamburg | S. 27
23. **Dienstag**
12:30 Uhr Mittagspause für die Seele | Pastorin Lisa Tsang
25. **Donnerstag**
12:00 Uhr Orgelführung | Kerstin Wolf
16:30 Uhr 30-Minuten-Orgelmusik | Gerhard Löffler
28. **Sonntag**
10:00 Uhr **1. Sonntag im Advent**
Gottesdienst | Hauptpastorin Pröpstin Astrid Kleist
11:30 Uhr **Gottesdienst | Hauptpastorin Pröpstin Astrid Kleist**
im Anschluss **Ausstellungseröffnung Nobuko Watabiki**
29. **Montag**
12:30 Uhr Adventsandacht am Wichernkranz
30. **Dienstag**
12:30 Uhr Adventsandacht am Wichernkranz

Gottesdienste

Gottesdienst	Sonntag	11:00 Uhr
Mittagsandacht	Dienstag	12:30 Uhr
Pilger-Vesper	1. Donnerstag im Monat	18:00 Uhr

Führungen

- Kirchenführung „KirchenKunst in Kürze“, 1. und 3. Dienstag im Monat, 13:00 Uhr
- Orgelführung, Donnerstag, 12:00 Uhr

Weitere regelmäßige Termine

- 30-Minuten-Orgelmusik
Donnerstag, 16:30 Uhr | Eintritt frei – Spende erbeten
- Pilgerweg „Schweigend um die Alster“
2. Freitag im Monat, 18:00 Uhr | Treffpunkt: Pilgerwegweiser

Herausgeber:

Kirchengemeinderat der Hauptkirche St. Jacobi

V.i.S.d.P. Hauptpastorin Astrid Kleist
Vorsitzende des Kirchengemeinderats

Redaktion:

Melanie Leu
Pastorin Lisa Tsang

Layout:

Ulrike Biskup

Druck (auf Naturschutz-Papier):

www.gemeindebriefdruckerei.de, Groß Oesingen

Auflage: 1500

Anmerkung:

Der Redaktionsschluss der nächsten VOX Jacobi für die Monate Dezember–Januar 2021 ist der 29. Oktober 2021.

Über Beiträge, Anregungen und/oder Kritik freuen wir uns.

Bitte wenden Sie sich mit Ihren Vorschlägen an die Redaktion
(presse@jacobus.de).

Weitere Kontaktmöglichkeiten zur Ev.–Luth. Kirche

- www.nordkirche.de | www.kirche-hamburg.de
- ServiceTelefon Kirche und Diakonie Hamburg: 040 30 620 300
- TelefonSeelsorge: 0800 / 111 0 111 (24h, gebührenfrei, anonym)

Adresse

Hauptkirche St. Jacobi
Jakobikirchhof 22 | 20095 Hamburg

Telefon + Fax
E-Mail + Internet
Soziale Medien

0 40 30 37 37 0 | 0 40 30 37 37 10

info@jacobus.de | www.jacobus.de

f HauptkircheSt.Jacobi **@** st_jacobi **▶** Hauptkirche St. Jacobi

Pfarramt

Hauptpastorin Pröpstin Astrid Kleist
kleist@jacobus.de | 04030373712

Pastorin Lisa Tsang
tsang@jacobus.de | 04030373718

Pastor Thorsten Gloge, Referent der Hauptpastorin
gloge@jacobus.de | 04030373719

Pilgerarbeit

Pilgerpastor Bernd Lohse
lohse@jacobus.de | 04030373713

Pilgerbüro

Claudia Exner
pilgern@jacobus.de | 04030373723
Di: 11:00 bis 13:00 Uhr | Do: 15:00-17:00 Uhr

Kirchenmusik

Kantor Gerhard Löffler
loeffler@jacobus.de | 04030373721

Musikbüro

Melanie Leu
leu@jacobus.de | 04030373715

Öffentlichkeitsarbeit

Ulrike Biskup
presse@jacobus.de

Gemeindebüro

Claudia Exner
info@jacobus.de | 0403037370

Jacobus-Gesellschaft & Stiftung St. Jacobi

Kontakt über die Kirchengemeinde
info@jacobus.de

Kirchenöffnung

Mo-So: 11:00-17:00 Uhr

Bankverbindung

Hauptkirche St. Jacobi
IBAN: DE52 5206 0410 0006 4169 77
Evangelische Bank BIC: GENODEF1EK1